

Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

DAX setzt sich bei über 20.000 Punkten fest

Obwohl er noch nicht als Präsident vereidigt wurde, bewegte Donald Trump mit seinen Äußerungen die Märkte (siehe Seite 2 und 3). Praktisch an jedem Tag dieser Woche standen die Tagesgewinner und -verlierer des DAX im Zusammenhang mit seinen Aussagen.

Unabhängig davon gab es viel Bewegung bei den Technologietiteln. Mit der Ankündigung von Microsoft, seine Investitionen in Künstliche Intelligenz in diesem Jahr auf 80 Milliarden US-Dollar erhöhen zu wollen, wurde die gesamte Branche in den Fokus gerückt.

Insgesamt sind DAX und EuroStoxx50 gut ins neue Jahr gestartet. Trotz des leichten Inflationsanstiegs (siehe Seite 2) dürfte die EZB mit weiteren Zinssenkungen für Rückenwind sorgen. In den USA sieht es etwas anders aus: Die Notenbank wird erst die Maßnahmen der neuen Regierung abwarten und diese analysieren wollen. Somit ist nicht mit schnellen Zinssenkungen zu rechnen. Insbesondere die langfristigen US-Renditen sind weiter angestiegen (siehe unten), was zusätzlich auf die Stimmung an den US-Börsen drückte. In der kommenden Woche eröffnen dann die US-Banken die neue Berichtssaison.

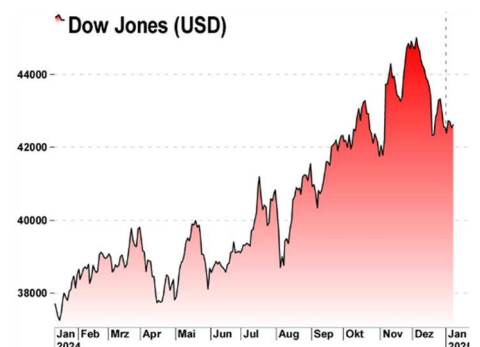
Renten und Volkswirtschaft

Renditen ziehen an – Gemischte Konjunkturdaten aus Deutschland

Getrieben von den US-Märkten zogen die Anleiherenditen im Laufe der Woche an. In den USA liegt die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen mittlerweile bei 4,7 Prozent und an den Märkten kursiert die Spekulation, dass es bald wieder 5,0 Prozent werden könnten. Mitte September 2024 hatte dieser Wert noch bei 3,6 Prozent gelegen. Bei Bundesanleihen mit zehn Jahren Laufzeit ist die Rendite seit dem Jahreswechsel von 2,03 auf aktuell 2,59 Prozent gestiegen.

Die aktuellen Konjunkturdaten aus Deutschland fielen gemischt aus. So gaben die Auftragseingänge im November gegenüber dem Vormonat um 5,4 Prozent nach. Rechnet man hierbei den schwankungsanfälligen Beitrag der Großaufträge heraus bleibt ein leichtes Plus von 0,2 Prozent. Die Produktion (Industrie, Energie und Bau) legte gleichzeitig um 1,5 Prozent zu.

10.01.2025



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Donald Trump bewegt die Märkte

Bereits vor seiner Vereidigung sorgen seine Aussagen für kräftige Kursausschläge

Die Woche begann mit Medienberichten, dass seine Berater dem designierten US-Präsidenten Donald Trump vorgeschlagen hätten, Zölle nur auf wichtige Produkte wie Medizin- und Rüstungsgüter zu erheben. Kurzzeitig frohlockten die deutschen Autohersteller, aber später dementierte Trump via Social Media. Im Laufe der Woche kamen noch mehr Schlagzeilen, die sich direkt in den Kursen einer oder mehrerer Branchen niederschlugen:

- Die NATO-Staaten sollen ihre Rüstungsausgaben auf jährlich 5 Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts erhöhen (Kursgewinne bei Rüstungsaktien wie Rheinmetall)
- In den USA werden keine neuen Windparks errichtet (Kursverluste bei Siemens Energy)
- Er will einen nationalen Notstand ausrufen, um seine Zollpläne schnell umsetzen zu können
- Kanada, Grönland und Panama sollen Teil der USA werden

Am 20. Januar wird Donald Trump als 47. Präsident der USA vereidigt werden. Aus Sicht der Märkte wird es sehr spannend, welche Themen dann angegangen und tatsächlich umgesetzt werden.

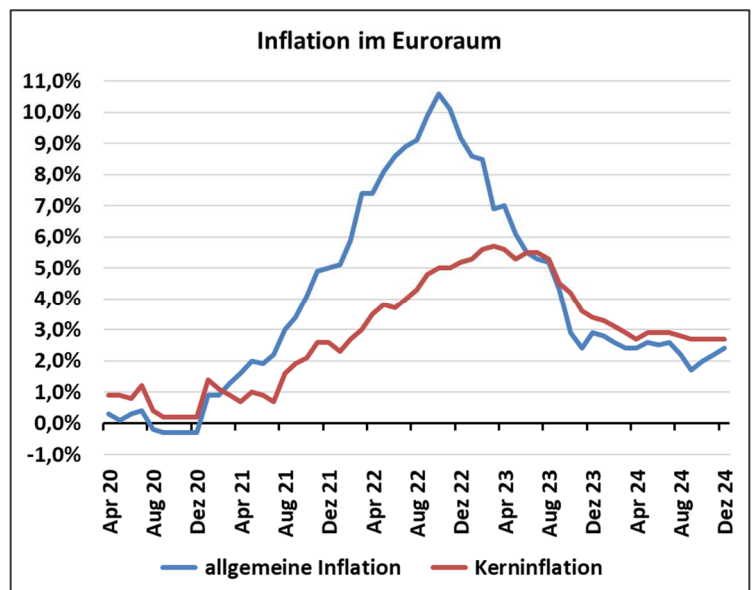
Euro-Inflation hält sich hartnäckig

Insbesondere in Deutschland steigen die Preise weiter an

Am Montag sorgte die Meldung der deutschen Inflationsrate für Unruhe an den Anleihemärkten. Mit einem Anstieg von 2,2 auf 2,6 Prozent übertraf sie im Dezember 2024 die Erwartungen. Hierfür gab es mehrere Gründe: Zum einen steigen die Preise für Dienstleistungen kontinuierlich an. Zum anderen gab es Basiseffekte bei den Preisen für Energie und Lebensmitteln. So waren insbesondere die Energiepreise gegen Ende 2023 stark gesunken, was nun zu Verschiebungen bei der Berechnung der Inflationsrate führte.

Auch für den Januar ist mit einer hohen Inflationsrate in Deutschland zu rechnen, da besonders im Energiebereich zum Jahreswechsel staatliche Preisaufschläge in Kraft getreten sind (zum Beispiel Erhöhungen der CO₂-Steuer und der Netzentgelte).

Am Dienstag wurde für den Euroraum ein Anstieg der Inflationsrate von 2,2 auf 2,4 Prozent gemeldet, was immerhin die Erwartungen traf. Auch hier lag der Preisanstieg für Dienstleistungen mit 4,0 Prozent auf einem anhaltend hohen Niveau. Dies führte dazu, dass die Kerninflationsrate mit 2,7 Prozent auf einem hohen Niveau verharrte. Angesichts dieser Daten gehen wir davon aus, dass der EZB-Rat am 30. Januar auf eine Zinssenkung verzichten könnte. Wir erwarten diesen Schritt dann bei der Sitzung am 6. März, zumal dann auch die neuen Projektionen aus der volkswirtschaftlichen Abteilung der EZB vorliegen werden.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Zentrale Marktdaten

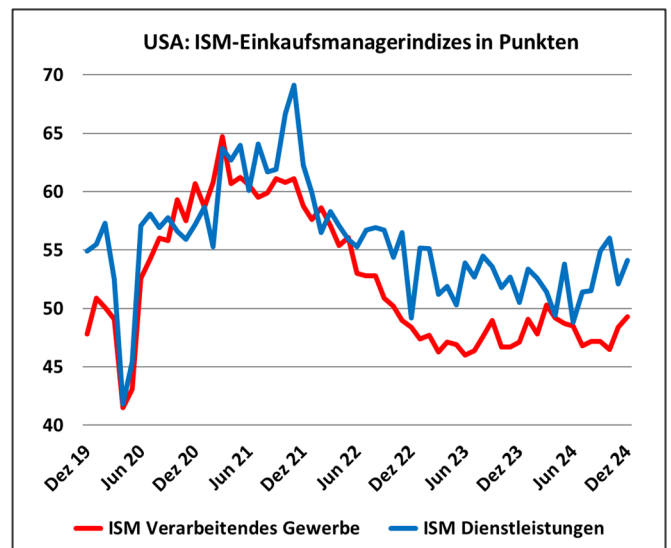
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	20.324	20.523	16.345	+ 1,5 %	- 0,1 %	+ 5,5 %	+ 21,7 %
EuroStoxx 50	5.013	5.121	4.381	+ 2,0 %	+ 0,7 %	+ 0,7 %	+ 12,3 %
Dow Jones	42.635	45.073	37.123	- 0,2 %	- 3,6 %	+ 0,4 %	+ 13,1 %
S&P 500	5.918	6.099	4.715	+ 0,9 %	- 2,2 %	+ 2,2 %	+ 24,4 %

„Trump-Effekt“ in der US-Industrie

Konjunkturstimmung legt im Dezember zu

Den zweiten Monat in Folge hat die Konjunkturstimmung im verarbeitenden Gewerbe der USA zulegen können. Da die Trendwende im November begann, kann hier ein Zusammenhang mit der Wahl von Donald Trump hergestellt werden. Da er die heimische Wirtschaft – zum Beispiel mit Steuersenkungen und der Abschirmung vor ausländischer Konkurrenz – fördern will, hat sich die Stimmung verbessert. Der Wert für Dezember lag mit 49,3 Punkten auf dem höchsten Stand seit März 2024. Damit nähert er sich wieder der Marke von 50 Punkten. Oberhalb dieses Werts wird ein Aufschwung erwartet. Treiber dieser Entwicklung war insbesondere ein Anstieg der Auftragseingänge.

Auch im Dienstleistungssektor verbesserte sich die Stimmung etwas. Hier springen die Werte zwar stark hin und her, aber sie liegen dauerhaft im Bereich eines Aufschwungs.



Ausgewählte wichtige Termine

15.01.2025 Inflationrate (USA)

17.01.2025 Bruttoinlandsprodukt (China)



Erfahren Sie mehr!
 Unsere Meinung zu Börse & Märkte
 finden Sie auch auf unserem
 Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjorn.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafiken auf Seite 2: eigene Darstellung auf Basis von Eurostat-Daten

Grafiken auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ISM-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)